

Schon 
gewusst?

Alle Patientendaten per App überall verfügbar

Editorial

HALLO, MEIN
NAME IST MELLI.
ICH BEGLEITE
SIE AUF DEN
NÄCHSTEN
SEITEN.



Im Zeichen der ePA für alle

Liebes Praxisteam,

seit Januar nutzen ca. 350 Praxen die ePA für alle. Trotz einiger erwarteter Anlaufschwierigkeiten zeigen die Tests, dass die ePA funktioniert – Dateien können hoch- und heruntergeladen werden und die elektronische Medikationsliste (eML) stiftet spürbar Nutzen für die Versorgung.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestätigen es: Die ePA bietet ein großes Potenzial; Informationen zum Patienten sind schneller verfügbar, der Datenaustausch mit Mitbehandlerinnen und -behandlern wird vereinfacht und beschleunigt.

Wir gehen heute davon aus, dass im Verlauf des zweiten Quartals der bundesweite Rollout der ePA-Funktionen stattfindet. Sie erhalten die Funktionen dann im Rahmen eines Updates. Bei der Einführung stehen wir Ihnen mit unserem Support sowie Informationen und E-Learnings auf unseren Webseiten zur Seite.

Zusätzlich zur ePA und weiteren Projekten arbeiten wir an der Integration von KI-basierten Anwendungen in die Praxissoftware. In den kommenden Wochen werden wir Sie dazu informieren.

Für Ihr Vertrauen, dass Sie uns mit der Nutzung einer medatixx-Praxissoftware aussprechen, danken wir Ihnen im Namen unserer gut 850 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die langjährige Verbundenheit vieler Praxen und die Entscheidungen von über 1.000 Praxen, die sich 2024 neu für uns entschieden haben, sind für uns Ansporn und Verpflichtung zugleich.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Quartal und einen schönen Frühling.

Freundliche Grüße aus Eltville und Bamberg

Jens Naumann | Dr. Jan Oliver Wenzel
Geschäftsführung medatixx

Die App medatixx mobile gehört zur Grundausstattung der Praxissoftware medatixx und bietet die Möglichkeit, mobil innerhalb oder außerhalb der Praxis zu arbeiten. medatixx mobile kann im WLAN der Praxis oder über eine gesicherte Verbindung von unterwegs – mit dem Add-on „Mobiler Datenzugriff“ – genutzt werden.

Insbesondere bei Hausbesuchen ist keine nachträgliche Dokumentation in der Praxis erforderlich, sondern diese kann direkt vor Ort in der App erfolgen. Zusätzlich kann der Arzt über sein mobiles Endgerät einen Freitextbefund erstellen und den Text über die Spracherkennungsfunktion diktieren. Diese Funktion eignet sich besonders gut für die Wunddokumentation – ein Bild kann direkt mit abgespeichert werden.

Nicht nur unterwegs, auch in der Praxis kann medatixx mobile den Arbeitsalltag erleichtern: Zu Stoßzeiten dient die App auf einem mobilen Endgerät als zusätzlicher Arbeitsplatz, während einer Laboruntersuchung können Anwenderinnen und Anwender gemessene Vitalparameter direkt erfassen und Folgetermine im Terminkalender anlegen.

Neugierig geworden? Welche weiteren Features medatixx bietet und welche Vorteile ein Upgrade auf unsere modernste Praxissoftware für Sie hat, erfahren Sie auf unserer Webseite.



medatixx.de/software-upgrade

1 inside: Produkthighlights

- DiGA im EL
- Überblick über Statistikfunktionen

2 Impulse:

- medatixx-Messetermine 2025

3 Telematikinfrastruktur:

- ePA für alle

4 Köpfe:

- Mitarbeiter-Interview

5 medatixx-akademie:

- Patientenempfang: Dreh- und Angelpunkt
- Mitarbeiterweiterbildung lohnt sich!

Produkthighlights

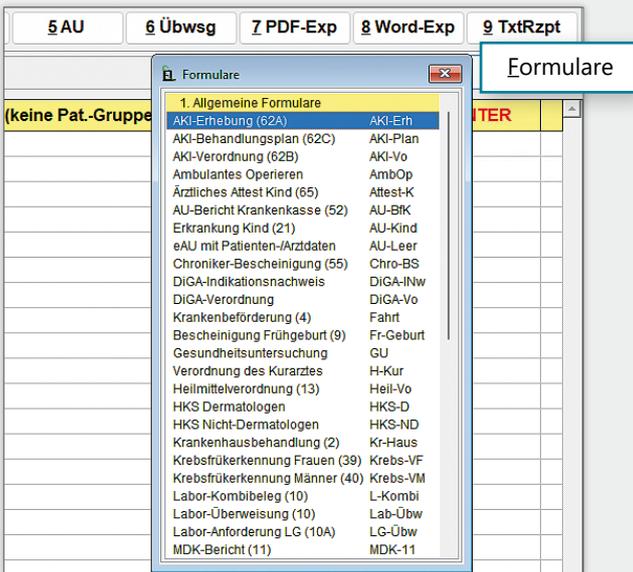
DiGA im EL

DiGA verordnen

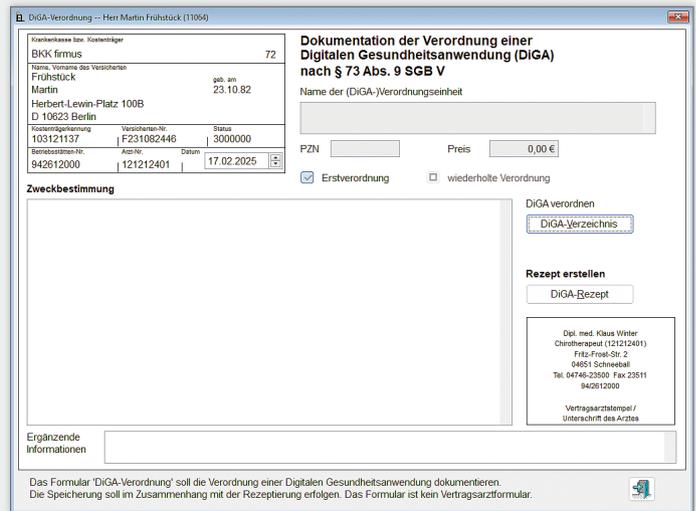
Bis zum 3. Quartal 2024 war die Verordnung einer Digitalen Gesundheitsanwendung (DiGA) aus dem ifap praxisCENTER heraus möglich. Seit dem 01. Oktober 2024 ist jedoch eine gesonderte KBV-Zertifizierung der Praxissoftwarelösung erforderlich – EL hat diese erhalten, sodass ab sofort DiGAs verordnet werden können.

In EL wurde seitdem die alternative Möglichkeit, Patientinnen und Patienten mit einer DiGA zu versorgen, umgesetzt: Ärztinnen und Ärzte können die Verordnung mit einem DiGA-Indikationsnachweis empfehlen. Dieser Indikationsnachweis ist Grundlage für die Genehmigung der empfohlenen DiGA durch die Krankenkasse des Patienten.

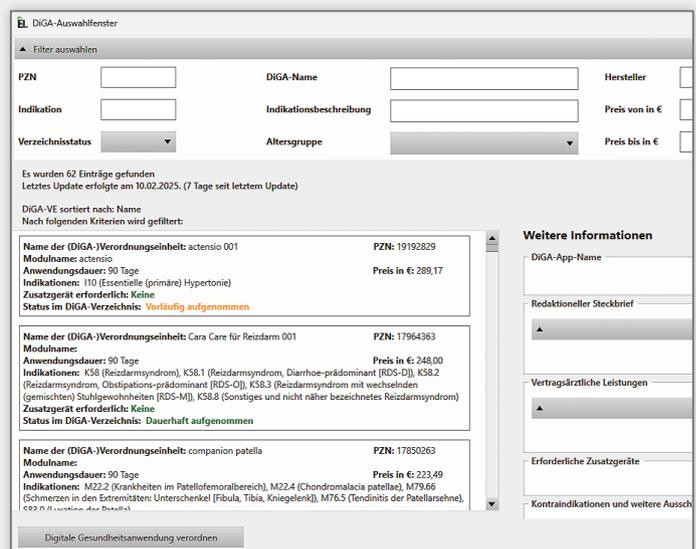
DiGA-Textrezepte werden nicht – wie bisher – unter „Textrezepte/Hilfsmittel“ (im Krankenblatt unter „Weiteres“) erstellt und gedruckt. Das EL-interne Formular „DiGA-Vo“ (im Krankenblatt über die Schaltfläche Formulare aufrufbar) leitet den gesamten DiGA-Verordnungsprozess ein. In diesem Formular kann eine DiGA aus dem offiziellen BfArM-Verzeichnis ausgewählt und verordnet werden.



Die in den BfArM-Daten hinterlegten Informationen zur verordneten DiGA werden im Formular „DiGA-Vo“ dauerhaft gespeichert. Dadurch wird auch eine Wiederverordnung der DiGA zu einem späteren Zeitpunkt ermöglicht. Nach einem Klick auf das Formular öffnet sich das Fenster für die entsprechende Eingabe der DiGA.



Mit einem Klick auf den Button **DiGA-Verzeichnis** öffnet sich ein Auswahlfenster, über das die entsprechenden Leistungen gefunden und übernommen werden können.



Eine ausführliche Beschreibung zur Verordnung von Digitalen Gesundheitsanwendungen finden die Anwenderinnen und Anwender im EL-Menü unter **Information > DiGA (Digitale Gesundheitsanwendungen)** und unter **Statistik > DiGA (Digitale Gesundheitsanwendungen)**.

Produkthighlights

Überblick über Statistikfunktionen

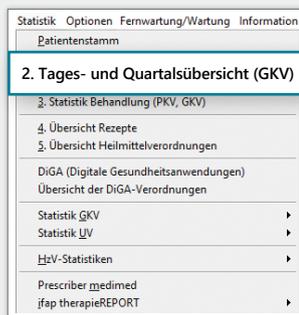
inside

update

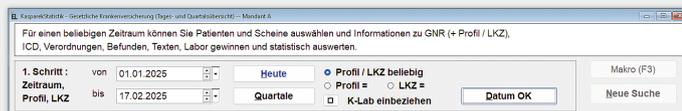
Umfangreiche Statistikfunktionen

Im EL können Anwenderinnen und Anwender auf viele Statistikfunktionen zugreifen. Damit haben sie verschiedene Möglichkeiten, umfassende Informationen zu den erfassten Daten zu gewinnen.

Aufgerufen werden kann die Statistik über den Menü-Punkt **Statistik** in der Toolbar. Im Untermenü sieht man die verschiedenen Auswahlmöglichkeiten.



Wird der Punkt **2. Tages- und Quartalsübersicht (GKV)** ausgewählt, müssen Anwenderinnen und Anwender anschließend zunächst den Zeitraum festlegen, für den die Recherchen durchgeführt werden sollen.



Sie können dabei einen beliebigen Zeitraum wählen und mit **Datum OK** bestätigen.

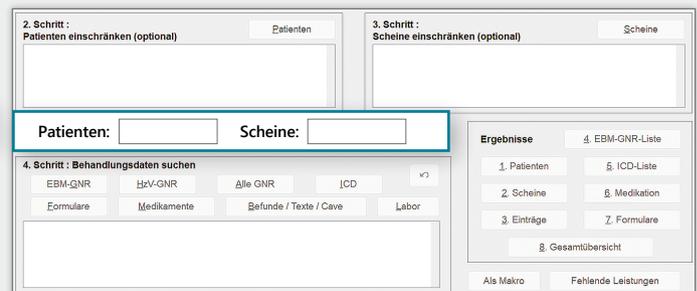
Die nachfolgenden Recherchen können in Gemeinschaftspraxen für alle oder einzelne LKZ durchgeführt werden. Auch die Einbeziehung von K-Lab (Kassen-Laborleistungen) können Praxen festlegen. Nachdem die entsprechende Auswahl betätigt wurde, zeigt EL die Anzahl der Kassenpatienten, die im ausgewählten Zeitraum behandelt wurden, mit den entsprechenden Scheinen an.

Anwenderinnen und Anwender können jetzt sofort die Ergebnisse einsehen oder mit den Schritten 2 bis 4 bestimmte Bedingungen für die zu untersuchenden Daten festlegen.



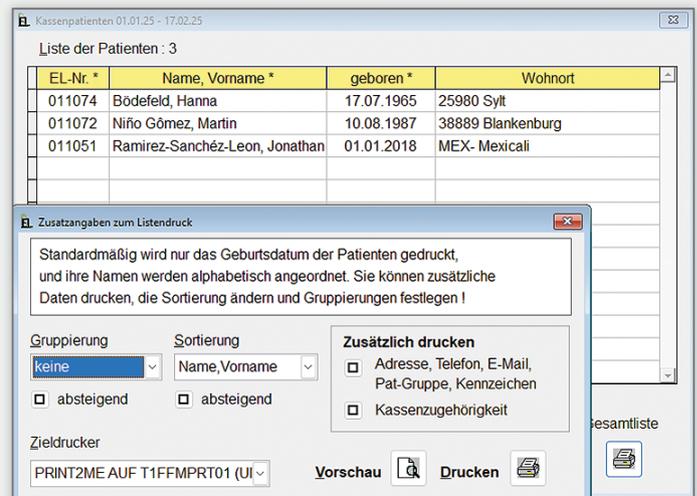
Tip:

Weitere Informationen finden Sie im EL-Handbuch. Gerne steht Ihnen bei bestimmten Fragen auch der Support zur Verfügung.



Über die Schaltfläche „Ergebnisse“ besteht die Möglichkeit, sich die verschiedenen Resultate anzeigen zu lassen. Dabei ist zu beachten, dass für bestimmte Ergebnispunkte der Bereich mit der Budget-PIN geschützt ist.

Praxen können die Ergebnisse der jeweiligen Punkte auch ausdrucken: Dabei können sie entscheiden, welche Einträge gedruckt und welche Sortierung benutzt wird. Aus der Vorschau ist das Krankenblatt mit einem Doppelklick bzw. der Bestätigung über die Enter-Taste aufrufbar – darin können dann Veränderungen vorgenommen werden.





medatixx-Messetermine 2025

Bericht von der medizin, Vorausschau auf die DMEA

➤ In den ersten Monaten des Jahres präsentieren wir unsere Praxissoftwarelösungen auf der medizin in Stuttgart und weitere neue Entwicklungen auf der DMEA in Berlin.

Wie in den vergangenen Jahren ist medatixx auch 2025 wieder auf Messen vertreten, um seine Produkte einem breiten Fachpublikum vorzustellen. Vom 31. Januar bis 2. Februar 2025 fand die medizin in Stuttgart statt. Die Kombination aus Fachmesse, Ärztekongress und Rahmenprogramm wurde in diesem Jahr um ein umfangreiches Vortragsprogramm ergänzt, an dem sich auch medatixx beteiligt hat.

ePA und Praxis-Patienten-Kommunikation auf der medizin

In Halle 4, Stand 4A10, wurde gezeigt, wie in der Praxissoftware medatixx die neue elektronische Patientenakte – die ePA für alle – umgesetzt ist. In den vergangenen Monaten wurde intensiv an der benutzerfreundlichen Integration der ePA gearbeitet – auf der Messe wurden nun Funktionen wie das einfache Hoch- und Herunterladen von Dokumenten sowie die elektronische Medikationsliste (eML) präsentiert.

Ein weiterer Fokus lag auf der digitalen Praxis-Patienten-Kommunikation. Die Anbindung der gesund.de App an die Praxissoftware ermöglicht eine sichere, Ende-zu-Ende-verschlüsselte Kommunikation zwischen Praxen und Patienten: Nachrichten, Medikationspläne oder Befunde werden unkompliziert digital übermittelt. Die praktischen Funktionen wurden sowohl am Messestand gemeinsam mit Expertinnen und Experten von gesund.de präsentiert als auch im Rahmen eines Vortrags näher vorgestellt. Weitere Präsentationen zu Themen wie der ePA



für alle und „Digital in der Praxis | nXt Level“ gaben den Besucherinnen und Besuchern vertiefte Einblicke in die digitalen Innovationen von medatixx.

Neuheiten auf der DMEA

Auf der DMEA in Berlin wird medatixx vom 8. bis 10. April einige Neuheiten präsentieren. Interoperabilität wird eines der großen Schwerpunktthemen: Mit dem innovativen Ökosystem medatixx HealthHub stellt der Praxissoftware-Anbieter eine Möglichkeit vor, wie externe Softwareanbieter künftig ihre Anwendungen in Praxissoftwarelösungen von medatixx integrieren können. Für diese tiefe Integration wird eine FHIR-basierte Schnittstelle entwickelt. Vergleichbar mit der Auswahl in einem App Store erhalten Kundinnen und Kunden dadurch die Möglichkeit, aus einem umfangreichen Sortiment an kompatiblen Softwarelösungen zu wählen, um die für ihre individuellen Bedürfnisse beste Wahl zur Ausstattung ihrer digitalen Praxis zu treffen. Egal ob Online-Terminbuchung, digitale Anamnese, Online-Rezeption oder digitale Telefonassistenz – für die

se und viele weitere Kategorien wird es spezielle Lösungen geben, die die Praxissoftware sinnvoll ergänzen können.

Außerdem zeigt medatixx die neue Softwarelösung xentro, die speziell für die Anforderungen in Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) und Klinikambulanzen entwickelt wurde. xentro bietet intuitive Usability, kann flexibel an neue Anforderungen angepasst werden und ermöglicht es, Abläufe effizienter zu gestalten. Auch künstliche Intelligenz (KI) wird Ärztinnen und Ärzte künftig bei vielen administrativen Tätigkeiten und medizinischen

Entscheidungen entlasten, beispielsweise in Form von Anwendungen, die Arzt-Patienten-Gespräche transkribieren, daraus einen Vorschlag zur strukturierten Dokumentation unterbreiten und administrative Prozesse in der Praxissoftware auslösen. Auch bei der Früherkennung bestimmter Krankheiten oder bei der Unterstützung von Diagnostik und Therapie kann KI unterstützen. Ab dem zweiten Halbjahr 2025 wird medatixx beginnen, KI-basierte Assistenzsysteme für administrative und medizinische Zwecke für die Praxissoftwarelösungen anzubieten.

Das umfangreiche Rahmenprogramm auf der DMEA gestaltet die Messe besonders vielfältig und interessant. medatixx beteiligt sich wieder an Vorträgen und beschäftigt sich mit Themen wie der „ePA im Versorgungsalltag“ sowie in einer Session mit dem Bundesverband Gesundheits-IT (bvitg e. V.) – dem Veranstalter der DMEA. Zudem engagiert sich medatixx als Partner der DMEA sparks auch in diesem Jahr wieder aktiv für den Branchen-Nachwuchs.

ePA für alle

Wie strukturierte Daten den Praxisalltag erleichtern

Telematik-
infrastruktur3
update

Seit dem 15. Januar läuft die Testphase der ePA für alle in ausgewählten Praxen. Dabei setzt medatixx im hauseigenen ePA-Modul auf das sogenannte FHIR-Profil. Dieses bietet hohen Anwendungskomfort und signifikante Vorteile hinsichtlich der Versorgung von Patientinnen und Patienten.

Wesentlich für die Akzeptanz der ePA für alle ist das einfache Management der Informationen, welche in der elektronischen Patientenakte zur Verfügung stehen. Dies umfasst die gesamte Verwaltung von Dokumenten – von der Entscheidung der Patientinnen und Patienten für oder gegen das Einstellen von Daten in die eigene ePA bis hin zum Herunterladen in die praxiseigene Dokumentation. Wichtig ist dabei, dass bei vorliegender Freigabe die Daten zur Unterstützung des Therapieprozesses mit wenigen Klicks und damit niedrigschwellig nutzbar sind.

Dabei spielt das sogenannte FHIR-Profil – die Abkürzung steht für „Fast Healthcare Interoperability Resources“ – eine wichtige Rolle. Hierbei handelt es sich um den international bevorzugten Standard zum Austausch

von Gesundheitsdaten, beispielsweise Informationen zu Patientinnen und Patienten, Medikamenten oder Diagnosen zwischen verschiedenen Anwendungen, Geräten und Organisationen. FHIR geht den entscheidenden Schritt weiter als das sonst laut ePA-Spezifikationen genutzte Format PDF/A. Damit liegen die ePA-Daten in strukturierter Form vor und lassen sich leichter in den Workflow der Praxis integrieren. Das bedeutet, die Daten können in der Praxissoftware direkt weiterverarbeitet werden. Auch die aus der Vergangenheit bekannten Übertragungsfehler, etwa beim Abtippen von Informationen aus Arztbriefen, werden vermieden. Die Arbeit für das Praxisteam wird so erleichtert.

ePA-Medikationsdaten komfortabel nutzbar

Bereits ab Bereitstellung der patientenindividuellen ePA für alle steht die elektronische Medikationsliste (eML) zur Verfügung. Eine Anbindung der eML mittels FHIR-Profil erleichtert den Download praxisfremder Verordnungsdaten in die eigene Patientendokumentation. Darüber hinaus ist es möglich, diese Medikationsdaten per Klick komfortabel und direkt für eigene Verordnungen zu nutzen – das Abtippen entfällt. Neben der in der eML selbst begründeten Steigerung der Therapiesicherheit (Stichwort „Wechselwirkungen“) spart dies wertvolle Zeit. Künftig ist der Einsatz von FHIR in weiteren Bereichen zu erwarten: etwa in Bezug auf Diagnosen oder Medizinische Informationsobjekte (MIO – z. B. Mutter- oder Impfpass).

Das ePA für alle-Modul in den Praxissoftwarelösungen von medatixx setzt auf das FHIR-Profil. Anwenderinnen und Anwender profitieren davon bereits ab dem Rollout. Wie die Umsetzung konkret aussieht, zeigen die E-Learnings unter [medatixx-akademie.de](https://www.medatixx-akademie.de) > E-Learnings > Kategorie „Elektronische Patientenakte (ePA)“.

EL - eML - Elektronische Medikationsliste -- Blankenberg, Prof. Dr. Archibald Xaver Graf (011081)

Alle Verordnungen und Dispensierungen

Filter

Es werden 37 von 38 Verordnungen angezeigt.
Gefiltert wurde nach folgenden Kriterien: Status: Aktiv, Abgeschlossen, Zeitraum: von 14.01.2024 bis 13.01.2025, eigene Verordnungen, fremde Verordnungen

Fremdmedikation in EL übernehmen

Verordnungsdatum	Abgabedatum	Rezepttyp	Bezeichnung	A.i. Arzt
13.01.2025		PZN: 10114176	Ebastin Aristo 20mg	AC Dr. med. Klaus Winter (Praxis Lorette)
13.01.2025		PZN: 18229766	Kirsty 100e/ml Ilo Pen	AC Dr. med. Klaus Winter (Praxis Lorette)
13.01.2025		PZN: 01755597	Ramipril Abz 2.5mg	AC Dr. med. Klaus Winter (Praxis Lorette)
13.01.2025		PZN: 16779505	Ibandronic Acid Accord 3mg	AC Dr. med. Klaus Winter (Praxis Lorette)
08.01.2025		PZN: 03112981	Dermatop	AC Dipl.-Med Gerd Sommer (Praxis Stau)
17.12.2024		PZN: 07507050	Boniviva 3mg	AC Dipl.-Med Gerd Sommer (Praxis Stau)
17.12.2024		PZN: 01983594	Ramilich 2.5mg Tabletten	AC Dipl.-Med Gerd Sommer (Praxis Lore)
17.12.2024		Textrezept	Super schnellwirkende Salbe gegen Schluckauf	AC Dipl.-Med Gerd Sommer (Praxis Stau)
16.12.2024		Textrezept	Hautsalbe mit 3 EL Honig.	AC Dipl.-Med Gerd Sommer (Praxis Stau)
16.12.2024		PZN: 14854510	Paclitaxel Eve 6mg/ml 30mg	AC Dipl.-Med Gerd Sommer (Praxis Stau)
16.12.2024		PZN: 03820850	Bisoprolol 10 1A Pharma	AC Dipl.-Med Gerd Sommer (Praxis Stau)
16.12.2024		Textrezept	Freitextrezept für eine Salbe	AC Dipl.-Med Gerd Sommer (Praxis Stau)
16.12.2024		PZN: 01408252	Atacand 16mg	AC Dipl.-Med Gerd Sommer (Praxis Stau)

Verordnungsdaten

Verordnet am: 17.12.2024
Verordnet durch: AC Dipl.-Med Gerd Sommer
Fachrichtung des Arztes: Hausärztlicher Praktischer Arzt
Organisation: Praxis Lorette Gräfin BlankenbergTEST-ONLY

Verschriebene Medikation

PZN: 01983594
Bezeichnung: Ramilich 2.5mg Tabletten
Darreichungsform: TAB
Packungsgröße: 20
Normgröße: N1
Impfstoff: nein

Zusätzliche Informationen

Dosierung: >>Dj<<
Grund:
Mehrfachverordnung: nein

Abb.: Ansicht komplette Informationen Medikament in der eML

„Die neuen Herausforderungen machen Spaß.“

Marc Nettelmann, Stabsstelle Telematikinfrastruktur und FA für Chirurgie



➤ **Herr Nettelmann, Sie haben 20 Jahre Klinikerfahrung im Fachbereich Chirurgie und sind seit 15 Jahren Notfallmediziner. Wie sind Sie zu medatixx und zur IT gekommen?**

Mich beschäftigt schon länger die Frage: Wie kann man Prozesse besser machen und den Workflow verbessern? Als ärztlicher Leiter einer Notaufnahme und als Notarzt habe ich an dem Projekt NIDAtracker mitgewirkt, bei dem Daten aus dem Rettungsdienst digital in die Klinik weitergeleitet werden. 2015 habe ich Projekte zur digitalen Arztbriefschreibung mit Spracherkennung betreut. Auch bei der Umstellung des Aufnahmeprozesses in der Notaufnahme von analog auf digital habe ich die Implementierung eines neuen PC-Programmes (epias) federführend geleitet. Während der Corona-Pandemie musste ich erleben, wie rückständig wir in Deutschland in Bezug auf die Digitalisierung im Gesundheitswesen sind – beispielsweise wurden Testergebnisse per Fax übermittelt. Schon damals sah ich die Notwendigkeit zur Modernisierung: Wir müssen digitaler werden!

Gleichzeitig wünschte ich mir eine bessere Work-Life-Balance. Nach einem Sabbatical studierte ich Projektmanagement und bewarb ich mich im medizinischen IT-Sektor. Zufällig stieß ich auf die Stellenausschreibung „Projektmanagement Stabsstelle Telematikinfrastruktur“ bei medatixx – in Bamberg vor meiner Haustür. Das Anforderungsprofil passte, mit Ausnahme des Fehlens tiefergehender IT-Kenntnisse. Gesehen wurde aber mein Potenzial mit den Kenntnissen aus der Praxis. Dennoch war es ein Experiment für beide Seiten.

Die Telematikinfrastruktur (TI) ermöglicht die Digitalisierung analoger Versorgungsprozesse. Wie sind die Entwicklungen im letzten Jahr – wie läuft die TI aktuell in Deutschland?

Ein Meilenstein war aus meiner Sicht sicherlich das eRezept. Nach der Lösung der „Kinderkrankheiten“ und der zunehmenden Stabilität in der TI wird es von Ärzten und Patienten sehr gut angenommen. Bei weiteren Anwendungen in der TI, wie TIM, KIM oder eAU, ist aktuell kein so großer Schub zu spüren.

Welche Aufgaben haben Sie bei medatixx?

Ich bringe meine Kenntnisse aus der Praxis ein, zum Beispiel hinsichtlich der Gestaltung der Benutzeroberflächen von Anwendungen oder zum Workflow. Ich arbeite an Schulungs- und Informationsangeboten mit, halte Vorträge, mache Videos für das Infoportal dip und bin Referent bei den digitalen Anwendertreffen meet medatixx. Eine weitere Aufgabe ist die medizinisch-fachliche Bewertung von Beiträgen für dip, Printmedien wie dem x.press oder Beiträgen für E-Learnings. Beim bvitg (Bundesverband

Gesundheits-IT) möchte ich mich noch mehr in Arbeitsgruppen, z. B. Medikation, engagieren.



Die neuen Herausforderungen machen Spaß und Freude.

Ich lerne jeden Tag etwas Neues und habe jetzt ein besseres Grundverständnis von IT. So kann ich meinen ärztlichen Kolleginnen und Kollegen erklären, warum es zum Beispiel nicht so einfach ist, mal eben eine neue Funktion auf einer Benutzeroberfläche einzufügen.

Was schätzen Sie an medatixx als Arbeitgeber?

Es ist ein modernes Unternehmen, das respektvoll mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umgeht. Die Unternehmensphilosophie „Damit die Praxis läuft“ wird hier wirklich gelebt und die Geschäftsführung setzt sich ständig dafür ein. Solch eine Unternehmenskultur kannte ich bisher nicht. Ich schätze auch, dass ich flexible, aber geregelte Arbeitszeiten habe. Toll finde ich ebenfalls die Events für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, bei denen alle zusammenkommen.

Bleibt Ihnen noch Zeit für Hobbys?

Ich habe mehr Zeit für meine Hobbys, als ich je in meinem Berufsleben hatte. Dadurch treibe ich mehr Sport und kann mehr Freunde treffen. Demnächst plane ich eine Motorrad-Tour nach Italien.

Das Interview führte Martina Noltemeier, freie Journalistin.



Patientenempfang: Dreh- und Angelpunkt

Souverän und wertschätzend kommunizieren

medatixx-
akademie

5
update

Der Patientenempfang ist das Herzstück und zugleich Aushängeschild einer jeden Praxis.

Der Empfang ist die erste Anlaufstelle für die Patientin oder den Patienten. Der initiale Kontakt erfolgt zumeist am Telefon und kann bereits einen ersten Eindruck beim Patienten hinterlassen – ist der Gesprächspartner freundlich, liegt der Fokus beim Anliegen des Patienten, ist es ruhig oder wirkt es hektisch im Hintergrund?

Was der Patient hierbei nicht sieht, sind die zahlreichen Aufgaben der MFAs am Empfang – Patientenbegrüßung vor Ort, Erfassung wichtiger Daten, Koordination von Terminen und die Beantwortung von Fragen. Der gleichzeitige Umgang mit Patientinnen und Patienten vor Ort sowie am Telefon kann oftmals zur Herausforderung werden.

Ziel sollte es dennoch sein, trotz hoher Aufgabenlast einen freundlichen und kompetenten Umgang mit Patientinnen und Patienten zu pflegen.



Die medatixx-akademie empfiehlt:

Wie es gelingen kann, zwischen den zahlreichen Aufgaben den Patienten dennoch eine „Herzlich-Willkommen-Atmosphäre“ zu vermitteln, lernen Sie in der Webschulung „Patientenempfang – Dreh- und Angelpunkt“.



Für mehr Infos den QR-Code scannen!

Englisch in der Patientenkommunikation

Auch die Kommunikation auf Englisch gehört mittlerweile zum Alltag in einer Arztpraxis. Bestehende Kenntnisse reichen oftmals jedoch für eine Kommunikation mit Patientinnen und Patienten nicht aus. Speziellen Regeln folgend, kann die Patientenkommunikation auf Englisch dennoch gelingen.

Neu im Kursprogramm

Weitere Angebote rund um das Thema Kommunikation finden Sie auf [medatixx-akademie.de](https://www.medatixx-akademie.de).



Die medatixx-akademie empfiehlt:

Gewinnen Sie mehr Sicherheit in der englischen Sprache und überwinden Sie Sprachbarrieren mit internationalen Patientinnen und Patienten.

In der Webschulung

„Englisch in der Patientenkommunikation“

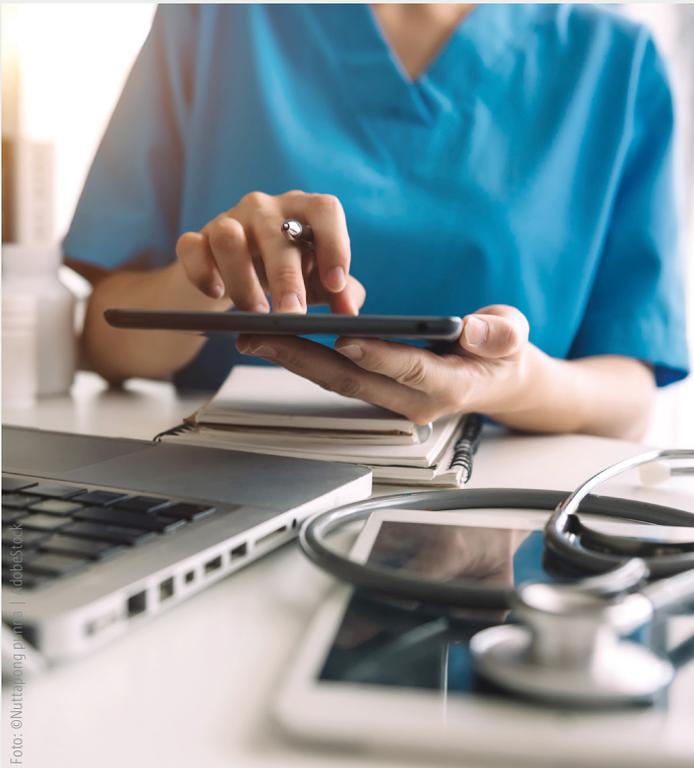
lernen Sie, worauf es in der Kommunikation auf Englisch ankommt.



Für mehr Infos den QR-Code scannen!

Mitarbeiterweiterbildung lohnt sich!

Weiterbildung bringt Vorteile für Arbeitgeber und Angestellte



➤ Neben der eigentlichen Patientenversorgung den Überblick über die vielen zusätzlichen Anforderungen zu behalten, kann für die Praxisleitung zu einer besonderen Herausforderung werden. Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können hier aktiv unterstützen.

Egal durch welche Brille man es betrachtet: Auch eine Arztpraxis ist ein Unternehmen. Neben dem eigentlichen Kernprozess, der Patientenversorgung, müssen auch andere Themen Berücksichtigung finden. Das betrifft zum Beispiel die vielen gesetzlichen und behördlichen Anforderungen, die es umzusetzen gilt. Die Digitalisierungsturbos Telematikinfrastruktur (TI) und ihre Anwendungen in medizinischen Einrichtungen haben die Welt in Arztpraxen und deren Praxisabläufe verändert – verbunden mit besonderen Herausforderungen für alle Praxismitglieder. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer entsprechenden Qualifikation können diese Prozesse aktiv mitgestalten und so die Praxisleitung entlasten.

Aufgrund des aktuellen TI-Brennpunkthemas bieten wir das Studi-Programm IT-Management zu einem Aktionspreis von 559,-€ statt 699,-€ an (befristet bis 30.06.2025)!



Die medatixx-akademie empfiehlt: Studi-Programm IT-Management

Die Anforderungen an eine Praxis-EDV werden immer komplexer und sind zudem kurzlebig. Viele gesetzliche und behördliche Vorgaben greifen heute in die Routine der Praxisabläufe ein und wirken sich auf die IT-Landschaft der Praxis aus. Das Verstehen und Umsetzen von konkreten Anforderungen ist komplex, zeitaufwendig und erfordert hohes IT-Know-how. Ein Grundverständnis für die Zusammenhänge erleichtert den Umgang und das tägliche Arbeiten. Unser Studi-Programm zeigt Ihnen die aktuellen Herausforderungen für die IT-Sicherheit in der Praxis auf. Sie eignen sich ein instrumentales Wissen an und bekommen zusätzlich Arbeitsmaterial an die Hand, um den digitalen Arbeitsalltag so sicher wie möglich zu gestalten.



Für mehr Infos den QR-Code scannen!

Weitere Angebote rund um das Thema gesetzliche und behördliche Anforderungen finden Sie auf [medatixx-akademie.de](https://www.medatixx-akademie.de).



Die medatixx-akademie empfiehlt: Studi-Programm Qualitätsmanagement-Beauftragter (QMB)

Die sogenannte Qualitätsmanagementbeauftragte – auch QMB genannt – ist die zentrale Ansprechperson zum Thema QM und hat damit eine besondere Schlüsselrolle inne. Erweitern Sie Ihre persönlichen Handlungskompetenzen und tragen Sie so zu einem gelingenden Qualitätsmanagement-System (QMS) und zur Entlastung der Praxisleitung bei. Das Studi-Programm bietet Ihnen mehr als nur die klassische Ausbildung zur QMB. Ergänzende Arbeitsmaterialien und Mustervorlagen unterstützen bereits während der Ausbildung bei der Entwicklung eines QMS. So wird das Erlernete gleich praktisch umgesetzt.



Für mehr Infos den QR-Code scannen!